

Goldaper



Kreisblatt.

— (neunundsechzigster Jahrgang). —

Redakteur für den amtlichen Teil: Der königliche Landrat zu Goldap. — Verantwortlicher Redakteur für den nichtamtlichen Teil, Verleger und Drucker: Th. Kaufstadt's Nachf., Franz Bassauer in Goldap.

Nr. 25.

Sonntag, den 26. März.

1911

Amtlicher Teil.

Betrifft die Einkommensteuer und Ergänzungssteuer-Veranlagung pro 1911.

Den Herren Guts- und Gemeindevorstehern werden in den nächsten Tagen die von mir geprüften und festgesetzten **Gemeindesteuerlisten** sowie die **Staatssteuerrollen** und die **Benachrichtigungsschreiben über die Veranlagung der Einkommensteuer** für das Etatsjahr 1911, soweit dieselben nicht persönlich abgeholt werden, durch die Post zugehen.

Die **Gemeindesteuerlisten** sind **14 Tage lang** und zwar in der Zeit vom **1. April bis 14. April d. Js. öffentlich anzulegen.**

Der **Beginn** und der **Ort** der **Auslegung** ist vorher in ortsüblicher Weise bekannt zu machen und den Ortseingewesenen dabei gleichzeitig zu eröffnen, daß **Berufungen** gegen die **Veranlagung** zum **eingierten Normalsteuerfaze** binnen einer **Ausschlußfrist** von **4 Wochen (28 Tagen)** nach **Ublauf** der **Auslegungsfrist** bei mir anzubringen sind.

Nach **Ublauf** der **Auslegungsfrist** haben die Herren **Guts- und Gemeindevorsteher die vorge-schriebene Bescheinigung auf dem Titelblatt der Gemeindesteuerliste auszufüllen und mit ihrer Namensunterschrift zu versehen**, was bisher öfters unbeachtet gelassen ist.

Die **Staatssteuerrollen** sind behufs **Anfertigung** der **Heberegister** dem **Steuererheber sogleich** zuzustellen.

Bis zum **20. April cr. spätestens** erwarte ich sowohl die **Gemeindesteuerlisten** als auch die **Staatssteuerrollen** von den Herren **Guts- und Gemeindevorstehern** zurück.

Die **Steuerzuschriften** sind **sofort** den betreffenden **Compten** gegen **Empfangsbescheinigung** zuzustellen. Die erforderlichen **Formulare** zu den **Empfangsbescheinigungen** werden beigelegt werden.

Die **ordnungsmäßig** vollzogenen **Empfangsscheine**, welche ich nicht zu zer schneiden ersuche, sind mir **sofort** **spätestens in 3 Tagen zurückzusenden**, **andernfalls kostenpflichtige Abholung sofort verfügt** werden müßte.

Da ich im **letzten Jahre** die **Wahrnehmung** gemacht habe, daß einige **Gemeindevorsteher** die **Empfangsbescheinigungen** nur mit **Bleistift** ausgefüllt hatten, **nehme ich Veranlassung**, ausdrücklich darauf **hinzuwiesen**, daß dies **durchaus** **missatthaft** ist, zumal

die **Bescheinigungen** als **Urfunde** anzusehen und daher auf das **Sorgfältigste** auszufüllen sind.

Goldap, den 22. März 1911.

Der **Vorsitzende** der **Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission.**

Während des **Sommerhalbjahres** vom **1. April** bis **30. September** d. Js. sind die **Bureaus** des **Landratsamts** und des **Kreis-Ausschusses** an den **Wochentagen**, **ausgenommen** **Sonnabend**, von **7 1/2 Uhr** vormittags bis **12 1/2**, **mittags** und von **2 1/2** bis **5 1/2** **Uhr** nachmittags **geöffnet**. Im **Sonnabend** dauern die **Dienststunden** von **7 1/2** **Uhr** vormittags **ununterbrochen** bis **2** **Uhr** nachmittags.

Die **Dienststunden** der **Kreis-Kommunal- u. Kreis-sparkasse** dauern **am** **Sonnabend** von **8** **Uhr** vormittags bis **2** **Uhr** nachmittags und im **übrigen** wie bisher von **8** **Uhr** vormittags bis **1** **Uhr** und von **3** bis **6** **Uhr** nachmittags. **Für den öffentlichen Verkehr ist die Kasse am Sonnabend von 1 Uhr, im übrigen von 5 Uhr nachmittags ab geschlossen.**

Die **Herren Ortsvorsteher** wollen **Vorstehendes** sofort **ortsüblich** bekannt machen.

Goldap, den 21. März 1911.

Der **Landrat.**

Die **Herren Gemeindevorsteher** der **Landgemeinden mit über 200 Einwohner** werden daran erinnert, daß **spätestens** zum **15. April** der **Boranschlag** für das **Rechnungsjahr 1911** einzureichen ist. **Bezüglich** der **Aufstellung** des **Boranschlags** nehme ich **Bezug** auf die **Kreisblattsverfügungen** vom **6. April 1892** (Kr. Bl. S. 81/82), **21. September 1896** (Extra-beilage zu Nr. 41 des **Kreisblatts**) und vom **25. April 1901** (Krbf. S. 107)

Da in den **Vorjahren** bei **Aufstellung** der **Boranschläge** vielfach nicht die **gegebenen Bestimmungen** beachtet worden sind, so nehme ich **Veranlassung**, auf **anschläge** vielfach nicht die **gegebenen Bestimmungen** beachtet worden sind, so nehme ich **Veranlassung**, auf **Folgendes** ganz **besondersehinzuwiesen**.

Nach den in **Ausführung** des **Kommunalabgaben-Gesetzes** vom **14. Juli 1893** gefaßten **bestätigten Gemeindebeschlüssen** sind falls die **Erhebung** **von mehr als 150 %** des **Staatssteuerfolls** **erforderlich** ist, von dem **Mehrbetrage** **für jedes Prozent** der **staatlich veranlagten Realsteuer** (**Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer**) **je 2 %** der **Einkommensteuer** zu **erheben**.

Gegen diese Bestimmung ist mehrfach verstoßen worden, da verschiedene Gemeinden auch über 150% hinaus die Einkommensteuer und die Realsteuern mit gleichen Zuschlägen belastet haben. In verschiedenen Fällen war auch die Kirchenumlage als Ausgabe in den Gemeindeetat eingestellt und dementsprechend der Gemeindesteuerzuschlag erhöht. Dieses Verfahren ist unzulässig, da die Kirchenabgaben in den meisten Fällen nach einem ganz anderen Verteilungsmaßstab eingezogen werden. Mit dem Voranschlag ist beglaubigte Abschrift des betreffenden Beschlusses über die Feststellung des Voranschlags einzureichen. In denjenigen Gemeinden, in welchen nach Ausschreibung der Kreisabgaben die Zuschläge mehr als 100% der Staatseinkommensteuer betragen, ist die Einholung der Genehmigung des Kreis-Ausschusses und die Zustimmung des Herrn Regierungs-Präsidenten erforderlich. Diese Gemeinden haben außer dem Beschluß über die Feststellung des Voranschlags eine Bescheinigung über die ordnungsmäßige Zusammenberufung der Gemeindevertretung bezw. Gemeindeversammlung und eine Nachweisung der Soll-Einnahmen an Gebühren, Beiträgen pp. einzureichen.

Ein Schema zu dem betreffenden Gemeindebeschlusse sowie zu der vorstehend bezeichneten Nachweisung ist auf Seite 76/77 des Kreisblatts pro 1908 abgedruckt. Goldap, den 23. März 1911. Der Landrat.

Bekanntmachung.

Die Zinscheine Reihe II Nr. 1 bis 20 zu den Schuldverschreibungen der 3 prozentigen deutschen Reichsanleihe von 1901 mit April-Oktober-Zinsen über die Zinsen für die zehn Jahre vom 1. April 1911 bis 31. März 1921 nebst den Erneuerungsscheinen für die folgende Reihe werden vom 1. März d. J. ab ausgereicht und zwar:

durch die Königliche Preussische Kontrolle der Staatspapiere in Berlin SW. 68, Drantienstraße 92/94, durch die Königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank) in Berlin W. 56, Marktgrafenstraße 46 a,

durch die Preussische Zentralgenossenschaftskasse in Berlin C. 2, am Zeughaus 2,

durch alle Reichsbankhaupt- und Reichsbankstellen und alle mit Kasseneinrichtung versehenen Reichsbanknebenstellen,

durch alle preussische Regierungs-Hauptkassen, Kreis-kassen, Oberzollkassen, Zollkassen und hauptamtlich verwalteten Forstkassen,

durch diejenigen Oberpostkassen, an deren Sitz sich keine Reichsbankanstalt befindet,

ferner in Bayern durch die Königliche Hauptbank in Nürnberg und ihren sämtlichen Filialen, in Sachsen durch die königl. Bezirkssteuereinnahmen,

in Württemberg durch die königlichen Kameralämter,

in Baden durch die Mehrzahl der Großherzoglichen Finanz- und Hauptsteuerämter,

in Hessen durch die Herzoglichen Bezirkskassen und Steuerämter,

in Sachsen-Weimar durch die Großherzoglichen Rechnungsämter,

in Elsaß-Lothringen durch die Kaiserl. Steuerkassen,

an Orten ohne Reichsbankanstalt

in den übrigen Bundesstaaten an verschiedenen von ihnen bekannt gegebenen Kassen. Formulare zu den Verzeichnissen, mit welchen die zur Abhebung der neuen Zinscheinreihe berechtigenden Erneuerungsscheine (Anweisungen, Talons) einzuliefern sind, werden von den vorbezeichneten Ausreichungsstellen unentgeltlich abgegeben.

Der Einreichung der Schuldverschreibungen bedarf es zur Erlangung der neuen Zinscheine nur dann, wenn die Erneuerungsscheine abhanden gekommen sind. Berlin, den 14. Februar 1911.

Reichsschuldenverwaltung.
gez. v. Bischoffshausen.

Bekanntmachung.

Gemäß § 12 des Reglements vom 8. Mai 1882 7. November 1882 zur Ausführung der Vorschriften im § 16 des Gesetzes vom 12. März 1881 18. Juni 1894 betreffend die Ausführung des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880 1. Mai 1894 über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen für die Provinz Ostpreußen und gemäß § 7 des Reglements vom 27. Februar 1900 zur Ausführung der Bestimmungen

10. Juli des Gesetzes vom 22. April 1892 betreffend die Entschädigung für an Milzbrand gefallene Tiere hat der Provinzialausschuß mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten für das Rechnungsjahr 1911 die Erhebung einer Abgabe zum Kinderentschädigungsfonds in Höhe von 5 Pfennigen für jedes Kind — Ochsen, Bullen, Kühe, Färjen und Kälber — beschlossen. Zur Erhebung der Abgabe ist in jeder Stadt- und Landgemeinde und in jedem selbständigen Gutsbezirke ein Verzeichnis der abgabepflichtigen Kinder aufzustellen. Als Tag für die Zählung der abgabepflichtigen Kinder hat der Provinzialausschuß mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten

Dienstag, den 11. April 1911,

festgesetzt. Für die Zählung des Kinderbestandes und die Feststellung des Verzeichnisses gelten folgende Bestimmungen:

1. Die Aufnahme des Kinderbestandes wird an dem festgesetzten Tage in jeder Stadt- und Landgemeinde und in jedem selbständigen Gutsbezirke von der Ortsbehörde durch Eintragung in ein nach folgendem Muster angelegtes Verzeichnis bewirkt, das in 2 Ausfertigungen anzulegen ist.

Namen des Besitzers	Stückzahl (Ochsen, Bullen, Kühe, Färjen, Kälber)	Betrag der Abgabe (für jedes Stück 5 Pfennige)	Bemerkungen

Die Richtigkeit vorstehenden Verzeichnisses be-
scheinigt.

(Ort) am ten 1911

Der Gemeinde- (Guts-) Vorstand (Magistrat)
(Siegel) Unterschrift.

2. In das Verzeichnis sind sämtliche in dem Ge-
meinde- (Guts-)Bezirk vorhandenen Kinder aufzunehmenden
vorübergehend abwesende Tiere sind mit aufzunehmenden
vorübergehend anwesende Tiere sind in das Verzeich-
nis nicht einzutragen.

3. Tiere, welche dem Reiche oder dem preussischen
Staate gehören, sowie das in Schlachthöfen oder in
öffentlichen Schlachthäusern aufgestellte Schlachtvieh,
werden in das Verzeichnis nicht aufgenommen.

4. Das aufgestellte Verzeichnis ist zur etwaigen
Berichtigung 2 Wochen lang öffentlich auszulegen.
Ort, Zweck und Zeit der Auslegung sind durch öffent-
liche Bekanntmachungen auf ortsübliche Weise zur
Kenntnis der Beteiligten zu bringen.

5. Innerhalb dieser Frist können Anträge auf
Berichtigung des Verzeichnisses bei dem Gemeinde-
(Guts-) Vorstände angebracht werden, der über die
Anträge entscheidet.

6. Einsprüche gegen die Entscheidung des Orts-
(Guts-) Vorstandes sind binnen 2 Wochen bei der vor-
gesetzten Aufsichtsbehörde (Kreisauschuß) anzubringen,
welche endgültig entscheidet.

7. Nach Auslegung und nach Erledigung etwaiger
Einsprüche ist das Verzeichnis mit der Bescheinigung
des Gemeinde- (Guts-) Vorstandes gesehen in doppelter
Ausfertigung der vorgesetzten Aufsichtsbehörde einzu-
reichen, welche es mit dem Feststellungsvermerk zu ver-
sehen und dem Landeshauptmann zu übersenden hat.

Die Gemeinde (Guts-) Vorstände ersuche ich hier-
durch, in ihren Gemeinde- (Guts-) Bezirken die Auf-
nahme des Kinderbestandes an dem festgesetzten Zäh-
lungstage

Dienstag, den 11. April 1911,

ausführen, das Verzeichnis aufstellen und zur Einsicht
auslegen zu lassen, sowie; es demnächst mit der amt-
lichen Bescheinigung der Richtigkeit versehen dem Kreis-

auschusse zur Feststellung und Einsegnung an mich
einzureichen.

Königsberg, am 9. März 1911.

Der Landeshauptmann der Provinz Ostpreußen.
von Berg.

Indem ich die Herren Guts- und Gemeindevor-
steher sowie den hiesigen Magistrat auf vorstehende
Bekanntmachung aufmerksam mache, ersuche ich, sich
zur Aufstellung der Verzeichnisse der beiliegenden For-
mulare zu bedienen.

Nach erfolgter Zwöchentlicher Auslegung der Ver-
zeichnisse und Erledigung etwaiger Einsprüche sind die
Verzeichnisse in zwei Exemplaren abgeschlossen und
aufgerechnet mir bis zum 10. Mai d. Js. bestimmt
einzureichen.

Goldap, den 18. März 1911.

Namens des Kreis-Auschusses
Der Vorsitzende.

Dem Vorstand des ostpreussischen Provinzialvereins
für innere Mission ist die Erlaubnis erteilt, zum
Besten des Vereins in der Zeit vom 16. April bis
4. Juni 1911 bei den evangelischen Bewohnern der
Provinz Ostpreußen eine Hausammlung abzuhalten.
Der Kollekte ersuche ich, keine Hindernisse in den
Weg zu legen.

Goldap, den 16. März 1911.

Der Sanorat.

Die Kreiskommunal- und Sparkasse ist vom
29. d. Mts. ab bis zum 1. Mai cr. des Jahresab-
schlusses wegen nachmittag für den öffentlichen Ver-
geschlossen.

Goldap, den 22. März 1911.

Namens des Kreis-Auschusses. Der Vorsitzende.

Unter Pferden der Besitzerwitwe Pfeiffer in
Kibbeln, Kreises Stallupönen, ist die **Brullseuche aus-
gebrochen.**

Goldap, den 22. März 1911.

Der Landrat.

Die Maul- und Klauenseuche in Abbau Brinowen,
Kreises Angerburg ist erloschen.

Der Kreis Angerburg ist nunmehr frei von
Maul- und Klauenseuche.

Goldap, den 22. März 1911.

Der Landrat.

Nichtamtlicher Teil.

Die Beleidigung,

die ich Herrn Wieschnewski zugefügt habe,
nehme ich hiermit zurück.

Freudenhammer.



Für 10 Pfg.
eine neue Bluse,
für 75 Pfg.
ein neues Kleid,
durch Färben mit
Braunsschen
Kauhsalfarben
Zu haben in Drogen-
handlungen und Apotheken.

Künzel's **Zahnkitt** à Fl. 50 Pfg.
flüssig.

zum Selbstplombieren hohler Zähne.

Doktor **Arnicaöl** à Fl. 50 u. 75

egen Haarausfall u. Schuppen vorzüglich empfiehlt

R. Tettenborn.

Schlachtpferde und Fohlen

kaufe zu den höchsten Preisen und bittet um Angebote
Dicke, Königsberg i. Pr. Littenauer-Wallstr. Nr. 11.

Telefon 3556.

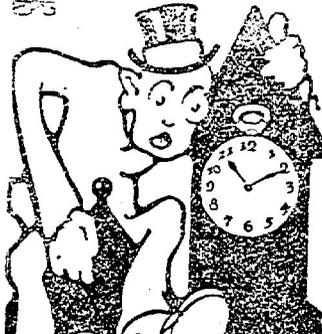
(416)

Gesundheit — durch seine **Bekömmlichkeit,**
Genuss — durch seinen **Wohlgeschmack,**
Ersparnis — durch seine **Billigkeit**

bringt Ihnen

„Kathreiners Malzkaffee“.

Der Gehalt macht's!



Adams
Präzisions-Uhr,
 die zuverlässigste
 Uhr der Welt!

Reich illustrierte
 Kataloge über Wand- u.
 Taschenuhren, Gold- u.
 Silberwaren, Ketten,
 Ringe u. Brillanten
 etc. gratis!

Soliden Personen
 überallhin gegen
Monats
Raten

ohne Preisaufschlag!
 Vertreter
 gesucht!

Otto Jacob,
 sen.
 Friedenstr. 8
 Berlin 26 M



**Ueber
 Land
 und
 Meer**

Chefredakteur:
Dr. Rudolf Presber

Alle 8 Tage 1 Nr. | Alle 14 Tage 1 Heft
 Vierteljährl. M 4.— | zu je 65 Pf.

Der neue Jahrgang bringt zu-
 nächst den großen Roman von

Liesbet Dill:
„Freiheit“,
 dem sich Romane und Novellen
 von Georg Hirschfeld, Ad.
 Wilbrandt u. a. anschließen.

Ueber Land und Meer
 berichtet periodisch mit der
 neuen, mehrere Seiten umfas-
 sende Abteilung

Kultur der Gegenwart
 über die Fortschritte auf den
 wichtigsten Gebieten menschen-
 lichen Schaffens und Wissens.

Vornehme, gediegene
Unterhaltungslektüre

Prächtiger Bilderschmuck

Probe-Nummer durch jede Buch-
 handlung, auch direkt von der
 Deutschen Verlags-Anstalt in
 Stuttgart.

Abonnements bei allen Buchhand-
 lungen und Postanstalten. 5

Thermometer

für
Zimmer u. Fenster
 sowie
Brillen und Pince-nez
 für jedes Auge passend, empfiehlt
 billig

G. Mindte, Uhrmacher.

Alleinverkauf

von

T u c k s Postkarten
 „ **Zag-Zaw-Pzzlen**
 „ **Laufende Tiere**
 „ **Schaukeltiere**
 „ **A-B-C-Spiel**

Th. Paukstadt Nachf.